



BEZAHLBARE SPITEX-LEISTUNGEN FÜR ALLE

Abstimmung vom 19. Mai 2019: Was will die Initiative?

Die Initiative der SP Ebikon und der Grünen Ebikon will gesetzlich verbindliche Grundlagen, in denen das solidarische Zusammenleben der Generationen definiert wird.

Im Herbst 2017 hat der Gemeinderat Ebikon ohne vorgängige Information oder Konsultation der zuständigen Kommission für Gesellschaftsfragen einen Systemwechsel auf einkommensabhängige Tarife für Spitex-Leistungen im Bereich «Betreuung und Hauswirtschaft» vollzogen.

Damit hat der Gemeinderat die Kosten auf die Betroffenen abgewälzt und nimmt damit in Kauf, dass sich unterstützungs- und pflegebedürftige Personen in Ebikon ambulante Hilfe der Spitex nicht mehr leisten können.

Die SP Ebikon und die Grünen Ebikon erachten das eigenmächtige Vorgehen des Gemeinderates, das von wenig sozialem Gespür zeugt, als stossend. Die Initiative will eine Verankerung von Grundsätzen über das solidarische Zusammenleben der Generationen. Diese gesetzliche Verankerung soll verhindern, dass der Gemeinderat künftig selber über Veränderungen entscheiden kann, die das Zusammenleben der Generationen in einem ähnlichen Mass tangieren wie beispielsweise der Systemwechsel bei den Spitex-Tarifen.

Über solche Änderungen sollen die Einwohnerinnen und Einwohner von Ebikon in Zukunft mitbestimmen und letztlich an der Urne abstimmen können. **Deshalb JA zur Initiative «Bezahlbare Spitex-Leistungen für alle».**



Sozialdemokratische Partei
Ebikon



Immer mehr betagte Menschen haben das Bedürfnis, so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld zu leben. Damit erhöht sich auch die Nachfrage nach ambulanter Hilfe und Betreuung.

Die Politik hat den Handlungsbedarf erkannt. Zum Beispiel mit Betreuungsgutscheinen für Betagte, damit sie ihr selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden weiterführen können. Oder

etwa die von der CVP Kanton Luzern lancierte Privatpflege- und Betreuungsinitiative, die einen jährlichen Abzug vom steuerbaren Einkommen für Personen fordert, die freiwillig und unentgeltlich hilfsbedürftige Personen pflegen und betreuen.

Klar im Widerspruch dazu hat der Gemeinderat Ebikon im Herbst 2017 aus Spargründen einen Systemwechsel auf einkommensabhängige Tarife für Spitex-Leistungen im Bereich «Betreuung und Hauswirtschaft» vollzogen. Dieser bringt massive Mehrkosten für die grosse Mehrheit der Betreuungsbedürftigen mit sich.

44 Franken in Zürich, 75 Franken in Ebikon

Die SP Ebikon und die Grünen Ebikon sind nicht gegen einkommensabhängige Tarife für Spitex-Leistungen. Diese sollen jedoch sozialverträglich ausgestaltet sein. Gute Beispiele für solche Modelle sind in verschiedenen Regionen schon länger in Kraft. Zum Beispiel bezahlen die Bezügerinnen und Bezüger von Spitex-Leistungen in Basel-Land zwischen 28 bis 40 Franken pro Stunde, in Basel-Stadt 31 bis 45 Franken oder in Zürich 31 bis 44 Franken. Damit liegen diese Tarife weit unter den fast 75 Franken, wie sie seit 2018 in Ebikon gelten.

Während Personen mit einem Jahreseinkommen unter 30'000 Franken durch den Entscheid nicht betroffen sind, werden alle Einwohnerinnen und Einwohner von Ebikon mit mittlerem Einkommen durch das neue Tarifsysteem massiv benachteiligt.

JA zur Initiative «Bezahlbare Spitex-Leistungen für alle»

Kurzsichtiger Entscheid

Es kann folgenschwere Auswirkungen haben, wenn Betroffene aus finanziellen Gründen den Leistungsumfang reduzieren oder sogar ganz auf Hilfe der Spitex verzichten müssen. Die Spitex-Mitarbeitenden sind speziell geschult und bemerken bei ihren Hausbesuchen Anzeichen für Veränderungen oder erhöhte Risiken. Zudem entlasten Betreuungsleistungen der Spitex nicht nur Angehörige von hilfebedürftigen Menschen, sie entlasten auch die Gemeindekasse, indem ein Eintritt in ein Pflegeheim um Jahre hinausgezögert werden kann.

Die Initiative will Mitsprache der Bevölkerung

Der Entscheid des Gemeinderats Ebikon wurde ohne Mitsprache der Bevölkerung gefällt. Selbst auf eine vorherige Konsultation der hierfür zuständigen Kommission für Gesellschaftsfragen wurde verzichtet. Solche Entscheide gefährden das solidarische Zusammenleben in unserer Gemeinde. Damit dies künftig nicht mehr möglich sein wird, haben die Ortsparteien der SP und der Grünen diese Initiative eingereicht. Sie fordert eine gesetzliche Verankerung von Grundsätzen, die für die Zukunft ein solidarisches Zusammenleben zwischen den Generationen in unserer Gemeinde aktiv fördert und über die die Ebikonerinnen und Ebikoner letztlich mitentscheiden und abstimmen können.

